

# EIFEL ARDENNEN



Ingo Jacobs (rechts) und Norbert Hummelt, hier bei einer Lesung Mitte März in Wiesenbach.

Ingo Jacobs und Norbert Hummelt

## »Maisprühdose« und »geknautschte Zone«

St.Vith. — Nach der gelungenen Kabarett-Lesung von Ingo Jacobs und Norbert Hummelt in Wiesenbach am 15. März bringt »Edition Krautgarten« in Kürze den ersten gemeinsamen Gedichtband der beiden jungen Autoren heraus, die in Köln studieren.

Den Lesern des »Krautgartens« sind die beiden längst bekannt als unkonventionelle, wagemutige Abenteurer, die es auf sich genommen haben, Sprachkunst aus Alltag, Wegwerfwörtern und überraschenden Einfällen zu gestalten. Das ergibt eine erfrischende Lyrik, unakademisch, spritzig und lebendig.

Das Buch stellt die beiden Autoren mit einer Auswahl von je 30 Gedichten auf ca. 80 Seiten vor. Nach der »Tiefe der Freiheit« von Leo Gillissen ist dies das zweite Werk der »edi-

tion Krautgarten«. In der Subskription (bis zum Erscheinen in drei Wochen am 16. Juni) kostet der Band 320 F, danach 400 F. Der Betrag ist zu überweisen auf Konto 348-0772889-57 oder 001-1146620-59.

Ein Hinweis: Wer über die Buchherausgabe hinaus die junge Literatur in unserm Raum ermutigen will, kann mit einer Überweisung von 970 F den neuen Gedichtband und zusätzlich ein Zweijahresabonnement für die Zeitschrift »Krautgarten« bestellen.

Das Buch wird allen Subskribenten sofort nach Erscheinen zugestellt. Am Sonntag, dem 16. Juni, um 10.30 Uhr findet eine offizielle Vorstellung der Neuherausgabe im St.Vithener Rathaus statt, zu der jeder eingeladen ist.

Bereits 10 000 Exemplare

André Leysen

## Europa nach dem Kommunismus

André Leysen, Belgiens bedeutendster Unternehmer, war Zeuge des Umbruchs in der Sowjetunion und in Osteuropa. Er wagt einen Blick auf das Europa nach dem Kommunismus und auf die Rolle des wiedervereinten Deutschlands innerhalb dieses neuen Europa.

## »Europa nach dem Kommunismus«

86 Seiten, broschiert

395 BF

Trotz Entspannung heißt es »Wachsam bleiben«

# Regimentsfest der Vielsalmer Grünmützen

Vielsalm. — Bei strahlendem Sonnenschein feierten am Mittwoch die Ardennenjäger ihr Regimentsfest 1991. Hierzu hatten sich zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland eingefunden.

Den musikalischen Hintergrund der Nachmittagszeremonien lieferte die Militärmusikkapelle des 151. Infanterieregimentes aus Verdun, mit dem die »Grünmützen« seit elf Jahren verbrüdet sind.

### Partnerschaft

Belgische Militärmusik wurde zwar nicht »eingeschmolzen«, wie etwa beim Fernsehen, aber sie steht nur noch einmal jährlich zur Verfügung...

Nachdem der Bataillonskommandant Oberstleutnant De Tandt den Befehl über die aufgestellte Truppe übernommen hatte, wurden die hohen zivilen und militärischen Gäste begrüßt, u.a. Minister-Präsident Maraité, Generalleutnant Chabottier, Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte in Europa-Mitte, Bürgermeister Remacle und Generalmajor Gravet und Kommandant der Ausbildungsdivision, der den Vorsitz über die »Fastes« übernommen hatte und auch die Front der Truppe abschnitt.

### Ehrungen

In seiner Ansprache ging Oberstleutnant De Tandt ein auf die Entspannung im Osten, die zu einer überstürzten Abrüstung geführt habe. Daß es aber immer noch Diktatoren gebe, die ungezählte Menschenopfer in Kauf nehmen, um ihre selbstsüchtigen Ziele zu verwirklichen, habe man unlängst noch erfahren müssen. So gelte es zu bedenken, daß Frieden keine Selbstverständlichkeit sei, sondern militärisch gesichert werden müsse.

Es folgte die Vereidigung von zwei Offizieren und vier Unteroffizieren und anschließend die Verleihung von Ehrenabzeichen. So erhielt u.a. Chef-Adjutant Pint aus Crombach das Ritterkreuz des Ordens Leopold II. für langjährige dem Land erwiesene Dienste, wozu auch das Grenz-Echo herzlich gratuliert.

### Truppenparade

Einer Kranzniederlegung am Ratz-Ehrenmal durch den Vorsitzenden der Ardennenjäger-Bruderschaft und durch H. Champion, Generalmajor i.R., folgten ausgezeichnete Darbietungen der Musikkapelle, Absieilungsvorfürungen am Aufzugwagen der Feuerwehr Houffalize und abschließend die große Truppenparade.

Schließlich wurden alle, und es waren ihrer viele, darunter auch Zivilpersonen, zum Ehrenwein in die Sporthalle eingeladen. Tags zuvor hatten Ehrungen an den Denkmälern von Chabrehez, Rochelival und Vielsalm stattgefunden.

### Deutschsprachige

Die Kaserne Vielsalm ist derzeit mit etwa 200 Soldaten erheblich unterbesetzt. Und wenn früher einmal 150 und mehr Deutschsprachige ihren Militärdienst hier absolvierten, so sind es zu diesem Zeitpunkt nur noch etwa fünfzig.

Wie dem auch sei, das Regimentsfest kannte einen prächtigen Verlauf und anwesend war auch eine Vielzahl Ehemaliger und Familienmitglieder aus dem deutschsprachigen Raum.

Vip



Zu den Geehrten gehörte auch Chef-Adjutant Pint aus Crombach (zweiter von links), der mit dem Ritterkreuz des Ordens Leopold II. ausgezeichnet wurde.



Die Ardennenjäger in der Kaserne Ratz in Vielsalm stehen derzeit unter dem Befehl von Oberstleutnant De Tandt (Mitte), der hier der Fahne die Ehrerbietung bezeugt.



Generalmajor Gravet (rechts), Kommandant der Ausbildungsdivision, schreitet gemeinsam mit Oberstleutnant De Tandt die Front der Truppen ab.

### Tradition in Rodt

## Wanderpokalschießen um Wildschweinkopf

Rodt. — Das Ardennen-Wanderpokalschießen in Rodt ist ein Schießen mit Tradition. 1962 entschloß sich der damals noch sehr junge Rodter Schützenverein zum Kauf eines Wildschweinkopfes, der damals schon als »Ardennen-Wanderpokal« galt und anlässlich der Kirmes ausgeschossen wurde.

Erster Gewinner waren die befreundeten Schützen aus Eppendorf/Wattenscheid. Von 1972 an ruhte dieser Schießveranstaltung, bis sie dann 1980 wieder ins Leben gerufen wurde. Seitdem wird im Zweijahresrhythmus mit Vierer-Mannschaften um den »Ardennen-Wanderpokal« gestritten.

Die Regeln sind folgende: Geschossen wird freihändig, je drei Schuß stehend, kniend und liegend. An Schießausrü-

stung sind lediglich eine Diopferblende und ein Gewehrtragriemen zugelassen. Schießkleidung wie Jacke, Hose, Handschuhe usw. sind der Fairneß halber nicht erlaubt.

Ebenso sind spezielle Schießbrillen und sonstige Schußbildvergrößerer wie Adlerrauge usw. untersagt. Kurz gesagt, erlaubt ist nur, was es seit der Einführung des Schießens gibt.

In diesem Jahr tritt mit dem mehrfachen Sieger Eppendorf/Wattenscheid wieder mal ein ausländischer Verein an. Des weiteren sind ein Dutzend Vereine aus Ostbelgien zum Wanderpokalschießen um die Wildschweintrophäe gemeldet.

Weitere Informationen: Richard Hoffmann, Dorf 190, 4780 Rodt, Tel. 080/22 61 25.

TELEFONHILFE



ANONYME LEBENSHILFE

(087) 552525

Edition Krautgarten

## Am Anfang war das Feuer...

St.Vith. — Mit der Rede von Bruno Kartheuser zur Ausstellungseröffnung von Herbert Falken in St.Vith (12. April) begründet »Krautgarten« eine neue Veröffentlichungsreihe für kleine Manuskripte: Reden, aktuelle Stellungnahmen, Dokumentationen, Reportagen...

Die Rede »Am Anfang war das Feuer. Am Ende ist das Feuer. Über Herbert Falken, die Kunst und den Tod« ist der Versuch einer Annäherung an die Motive und Themen des Malers Herbert Falken, dessen aufwühlende Bilder das Volksbildungswerk im Rathaus präsentiert hatte.

Die Schrift ist zum Selbstkostenpreis (50 F) bei »Krautgarten« und im Buchhandel erhältlich.

Kirmes in Amel

## Renaissance für Lancier

Amel. — Im Rahmen der Kirmes an diesem Wochenende in Amel erlebt, neben den üblichen Ballveranstaltungen, am Montag, dem 3. Juni nach der Messe eine alte Tradition eine Renaissance.

Auf dem Kirchplatz wird der Lancier getanzt — eine Initiative, die bereits in der Vergangenheit zahlreiche Besucher anlocken konnte.

Anschließend lädt der Wirt zum durchgehenden Frischschoppen in den Saal P. Peters ein. Gegen 14 Uhr wird die Tanzgruppe mit weiteren Vorführungen aufwarten.

Paul-Gerardy-Lyzeum

## »Pol's Band« in Burg-Reuland

Burg-Reuland. — Das Paul-Gerardy-Lyzeum, das ja am 30. Juni definitiv seine Pforten schließen muß (das GE berichtet) lädt an diesem Sonntag, dem 2. Juni, letztmals zu einem Schulfest.

Von 13 bis 18 Uhr stehen die Räumlichkeiten der staatlichen Mittelschule der Bevölkerung offen.

Von besonderem Interesse ist sicherlich das Gastspiel der »Pol's Band« um 15 Uhr im Turnsaal der Schule.

Zur Kirmes

## Ganshauen in Deidenberg

Deidenberg. — Im Rahmen der Kirmes organisiert der Junggesellenverein an diesem Sonntag, dem 2. Juni, das traditionelle Ganshauen.

Dieser Wettbewerb findet statt am frühen Abend auf dem Parkplatz des Cafés Erkes.

Anschließend laden Wirtin und Junggesellenverein zum Ball mit Tausendsassa Stephan Wey.